



## Ortsdurchfahrt wird erneuert

Baubeginn in Weidelbach voraussichtlich Mitte Juli – Stadt saniert und erneuert auch den Kanal

**HAIGER-WEIDELBACH (öah/rst) – Mitte Juli können voraussichtlich die Sanierungs-Arbeiten an der Ortsdurchfahrt in Weidelbach in Angriff genommen werden. Das hat der Magistrat der Stadt nach Rücksprache mit „Hessen Mobil“ mitgeteilt. Wie Bürgermeister Mario Schramm erklärte, werden bei „Hessen Mobil“ derzeit die Ausschreibungsunterlagen erstellt. Sollten die Vorbereitungen der Straßenbaubehörde planmäßig ablaufen, wäre ein Baubeginn Mitte oder Ende Juli denkbar.**

des Ortszentrums zu gewährleisten. Die Arbeiten sollen am Ortseingang in Richtung Roßbachtal beginnen und dann schrittweise in Richtung Dietzhölztal fortgeführt werden.

### Die Arbeiten beginnen am Ortseingang in Richtung Roßbachtal

Wie Burkhard Klein vom städtischen Bauamt mitteilte, wird die Stadt die Bordsteine vollständig erneuern und zudem Arbeiten am städtischen Kanal durchführen. Um den Zeitraum der für die Straßenerneuerung notwendigen Vollsperrung möglichst gering zu halten, werden im Zuge des Straßenbaus lediglich die hydraulisch unzureichenden Bereiche der öffentlichen Abwassersammelleitung im ersten Bauabschnitt sowie die Kanal-Hausanschlüsse im erforderlichen Umfang erneuert.

### Kanalsanierung mit „Inliner“

Die weitere Sanierung des beschädigten öffentlichen Kanals erfolgt in einer anschließenden Maßnahme mittels Schlauchliner (Inliner). Für diese grabenlose Kanalsanierung wird keine zusätzliche Sperrung der Orts-



Die Ortsdurchfahrt in Weidelbach muss saniert werden. Wenn alles funktioniert, können die Arbeiten, die in fünf Teilabschnitte eingeteilt wurden, im Sommer beginnen.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

durchfahrt erforderlich.

verlegen die Stadtwerke außerdem Wasserleitungen. Im Zuge

dieser Arbeiten werden auch Hausanschlüsse erneuert.

Ziel ist die Sanierung der rund 800 Meter langen Ortsdurchfahrt des Haigerer Stadtteils. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt von „Hessen-Mobil“, der Stadt Haiger und den Haigerer Stadtwerken. Vermutlich werden die umfangreichen Arbeiten, für die die Straßenbaubehörde 650.000 Euro eingeplant hat, rund ein Jahr dauern.

### Fünf Bauabschnitte

Es ist geplant, die Arbeiten in fünf Bauabschnitte aufzuteilen, um trotz der erforderlichen Vollsperrungen eine Erreichbarkeit

## „Concordia“ will wählen

**HAIGER-SEELBACH (red)** –Der Männergesangverein „Concordia“ 1919 Haigerseelbach lädt für den 19. Februar (Samstag, 18 Uhr) zur Jahreshauptversammlung ins Sängenheim im Dorfgemeinschaftshaus ein. Im Mittelpunkt stehen ein Rückblick und die Vorschau auf die Aktivitäten des Vereins, die Neuwahl des Schriftführers und des erweiterten Vorstandes sowie Ehrungen. Der Vorstand des MGV hofft auf einen guten Besuch der wichtigen Veranstaltung.

## Mittelhessen feiert Europa

Aktionen vom 30. April bis zum 9. Mai

### HAIGER/GIESSEN (rp)

– „Europa ist für mich persönlich eine Herzensangelegenheit“, sagt Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. „Den dauerhaften Frieden, Sicherheit und Wohlstand verdanken wir Europa. Das sollten wir in ganz Mittelhessen feiern.“ Deswegen ruft das EU-Informationszentrum im Regierungspräsidium Gießen zur Teilnahme an der diesjährigen Europawoche vom 30. April bis 9. Mai auf, unterstützt Interessierte in der Vorbereitung und hilft bei der Vernetzung.



Der französische Außenminister Robert Schuman legte am 9. Mai 1950 mit der nach ihm benannten Schuman-Erklärung den Grundstein für die heutige Europäische Union (EU). Jedes Jahr im Mai findet darum bundesweit in diesem Zeitraum die Europawoche statt.

### Menschen setzen sich intensiv mit den Zielen und Herausforderungen der Zukunft auseinander

„In vielen Städten und Regionen Europas feiern die Menschen nicht nur die Errungenschaften der EU, sondern setzen sich auch intensiv mit den Zielen und Herausforderungen der Zukunft auseinander“, erklärt der Leiter des EU-Informationszentrums Michael Schär. „Wir können Partnerschaftskomitees, Vereine, Verbände oder Schulklassen organisatorisch unterstützen sowie Informationsmaterial zur Verfügung stellen.“

### Der RP hofft auf interessante Angebote

Die Europawoche bietet Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Vereinen die Möglichkeit, spezifische und allgemeine Aspekte rund um die EU zu thematisieren. Das EU-Informationszentrum ruft deshalb alle Interessierten dazu auf, sich aktiv mit Veranstaltungen und Aktionen an der Europawoche 2022 zu beteiligen. Dazu sagt Schär: „Gemeinsam können wir zehn Tage mit einladenden, unterhaltsamen und informativen Veranstaltungen füllen. Der

### Die Stadt Haiger und der Stadtteil Sechshelden unterhalten mehrere Partnerschaften innerhalb Europas.

Foto: Thomas List

Vielfalt sind hier keine Grenzen gesetzt – vom Sprachkurs über künstlerische und kulinarische Beiträge bis hin zu Diskussionsrunden oder interessanten Fachgesprächen.“

Wer dabei Unterstützung benötigt oder sich mit vielen anderen Europafreundinnen und -freunden vernetzen will, kann sich bis zum 28. Februar an die Europa-Profis im Regierungspräsidium wenden.

Das EU-Informationszentrum Gießen ist erreichbar per E-Mail über eu-Infozentrum@rpgi.hessen.de oder am Telefon unter der Rufnummer 0641/303-3344.

## Novavax-Impfstoff ab März im Einsatz

Mitarbeitende in medizinischen und pflegerischen Berufen können sich priorisiert impfen lassen

**WETZLAR/HAIGER (ldk)** – Der neue Corona-Impfstoff Nuvaxovid von Novavax kommt auch im Lahn-Dill-Kreis an. Ab Ende Februar kann das Gesundheitsamt ihn vom Bund beziehen. Bereits eine Woche später könnte Nuvaxovid verimpft werden, sagte der Leiter des Gesundheitsamtes, Christian Müller. Deshalb hat der DRK-Kreisverband Dill bereits Sonderimpftermine für alle ab Dienstag, 1. März, organisiert, wie der Leiter der Impfabteilungen und mobilen Teams, Stefan Thielmann, erklärt.

Ein mobiles Impf-Team wird vor Ort sein, um alle Impfwilligen mit Nuvaxovid zu impfen. Wer in einem pflegerischen oder medizinischen Beruf arbeitet, wird bevorzugt. „Bringen Sie bitte Ihren Dienstausweis oder ein Schreiben Ihres Arbeitgebers mit, dann müssen Sie sich nicht anstellen und bekommen schnell Ihre Impfung“, sagt Thielmann. Das Angebot orientiert sich an den Dienstzeiten in den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, sodass jeder Mitarbeitende vor oder nach seinem Dienst unkompliziert die Impfung bekommen könne, betont Stefan Thielmann.

### Sonderimpf-Termine des DRK mit Novavax:

- Dienstag, 1. März, 9 bis 16 Uhr: Stadthalle Wetzlar.
- Mittwoch, 2. März, 9 bis 16

Uhr: Volkshalle Ehringhausen.

► Donnerstag, 3. März, 12 bis 19 Uhr: Volkshalle Ehringhausen.

► Freitag, 4. März, 9 bis 16 Uhr: Dorfgemeinschaftshaus Haiger-Flammersbach.

► Montag, 7. März, 12 bis 19 Uhr: Haus der Vereine Herborm.

► Dienstag, 8. März, 9 bis 16 Uhr: Haus der Vereine Herborm.

Nach aktuellem Stand sollen 4000 Impfdosen in der letzten Februarwoche geliefert werden. In der 9. und 10. Kalenderwoche könnten noch einmal 3000 Dosen folgen. In der 11. Kalenderwoche würden noch einmal 1600 Dosen erwartet. Allerdings steht ein fester Zusagetermin seitens des Hessischen Sozialministeriums noch aus. Wie vom HMSI vorgesehen, werden diejenigen priorisiert mit Nuvaxovid geimpft, für die die einrichtungsbezogene Impfpflicht gilt. Dazu zählen vor allem Menschen, die in Krankenhäusern, Voll- oder teilstationären Einrichtungen zur Unterbringung und Betreuung älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen sowie ambulanten Diensten in diesem Bereich tätig sind.

Um den Bedarf zu ermitteln, hat das Gesundheitsamt bereits Ende Januar Mitarbeitende in Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie in besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe und bei ambulanten Pflegediensten



Ab März wird im Lahn-Dill-Kreis der Novavax-Impfstoff eingesetzt. Foto: Zey/Lahn-Dill-Kreis

sowie Kliniken befragt. Knapp 140 Erstimpfungen mit dem neuen Impfstoff sind dort gefragt. Noch einmal so viele werden für die Zweitimpfung benötigt.

### Vierte Corona-Impfung noch nicht möglich: Kreis wartet noch auf die Stiko-Empfehlung

Derzeit häufen sich die Anfragen in den Impfabteilungen des Lahn-Dill-Kreises. Die Ständige Impfkommission (Stiko) hatte in der letzten Woche angekündigt, dass man sich zum vierten Mal gegen Corona impfen lassen

könne. „Eine offizielle Empfehlung der Impfkommision steht allerdings noch aus. Deshalb sind uns die Hände gebunden, denn diese Empfehlung bildet die Grundlage unserer Arbeit“, berichtet Stefan Thielmann, Leiter der Impfabteilungen in Wetzlar und Herborm. Die Mitteilung sorgt für Verwirrung bei den Bürgerinnen und Bürgern. Das merke man in den Ambulanzen deutlich.

„Sobald die Stiko das Go gibt, bieten wir die vierte Impfung an. Wir sind darauf eingestellt und können direkt loslegen“, so Thielmann weiter. Wann die

### ZU NUVAXOVID

Bei Nuvaxovid handelt es sich um einen Proteinimpfstoff mit einem Wirkverstärker. Der Impfstoff enthält keine vermehrungsfähigen Viren und ist, wie alle anderen in Deutschland zugelassenen COVID-19-Impfstoffe, funktionell ein Totimpfstoff. Die STIKO empfiehlt, dass sich Erwachsene ab 18 Jahren damit impfen lassen können.

Empfehlung komme, wisse man nicht. „Das kann theoretisch morgen sein. Es kann aber auch noch dauern“, sagt Thielmann.

Haiger & Wilsdorf  
rathaus apotheke

Ihre zwei APOTHEKEN-JOKER

**30% Rabatt** auf ein Produkt Ihrer Wahl!

**30% Rabatt** auf ein Produkt Ihrer Wahl!

Bringen Sie diese Abschnitte bei Ihrem nächsten Einkauf in der Rathaus-Apotheke in Haiger oder Wilsdorf mit und Sie erhalten 30% Rabatt auf ein Produkt Ihrer Wahl! Dieser Gutschein gilt bis zum 28.02.2022 und nicht für Rezepte, verschreibungspflichtige Medikamente, bereits reduzierte Ware und herzustellende Rezepturen.

Haiger: Telefon (02773) 46 12  
www.apotheke-haiger.de  
Wilsdorf: Telefon (02739) 35 00  
www.apotheke-wilsdorf.de



## Neue VHS-Kurse

Anmeldungen sind noch möglich

**DILLENBURG (red)** – Die Lahn-Dill-Akademie in Dillenburg bietet neue Kurse an.

**Mit dem Step-Brett trainieren**  
Durch Step-Aerobic erlangen nicht nur trainierte Sportler mehr Durchhaltevermögen bei Alltagsbelastungen, auch sportliche Anfänger oder Wiedereinsteiger profitieren von diesem Ausdauer-Training. Die VHS bietet jetzt einen Kurs an für alle, die noch nie oder schon länger nicht mehr Step-Aerobic-Kurse besucht haben. Los geht's am 22. Februar (17.30 bis 18.30 Uhr) in der Turnhalle der Juliane-von-Stolberg-Schule in Dillenburg. Eine dynamische Choreographie mit einem gut nachvollziehbaren Aufbau sorgt für eine geballte Ladung Motivation.

**Pilates Workout mit Ball**  
Am 22. Februar (18.50 bis 19.50 Uhr) startet die Lahn-Dill-Akademie einen neuen Pilates-Kurs in der Turnhalle der Juliane-von-Stolberg-Schule in Dillenburg. Das Trainingssystem nach Joseph H. Pilates verbindet Kraft, Eleganz, Geschmeidigkeit und Leichtigkeit in Haltung und Bewegung. Dabei kombiniert

das Pilates-Training Atemtechnik, Kraftübungen, Koordination und Stretching. Pilates mit Ball ist eine abwechslungsreiche Alternative sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene, die eine neue Variante ihres Lieblingssports kennenlernen möchten.

**Step-Aerobic für Geübte**  
Step-Aerobic macht nicht nur Spaß, sondern kurbelt auch das Herz-Kreislaufsystem an, fördert Ausdauer und Kraft und schult Koordination und Beweglichkeit. Die VHS startet am 24. Februar (18 bis 19 Uhr) in der Turnhalle der Juliane-von-Stolberg-Schule in Dillenburg (neben dem Parkhaus) einen Kurs für alle, die bereits die Grundschritte beherrschen und zu mitreißender Musik eine dynamische Step-Choreographie erlernen möchten. Hoher Kalorienverbrauch, maximale Fettverbrennung, Kräftigung und Straffung von Bauch-Beine-Po sind bei diesem Training garantiert.

**INFO**  
Infos und Anmeldungen unter [www.lahn-dill-akademie.de](http://www.lahn-dill-akademie.de) oder in der Lahn-Dill-Akademie-App.

## TV-Trampoliner suchen Nachwuchs

Training immer donnerstags in der Sechshelden

**HAIGER (red)** – Die Trampolin-Abteilung des TV Haiger möchte sich verstärken und sucht daher neue Mitglieder. Das Trampolinturnen fördert die Stabilität im Körper und trainiert die Körperkoordination sowie den Gleichgewichtssinn in hohem Maße. Wer schon immer einmal ausprobieren wollte, wie er/sie sich auf einem Trampolin schlägt oder lernen möchte, wie zum Beispiel ein Salto geturnt wird, kann sich gerne beim TVH

melden. Trainiert wird jeden Donnerstag von 15.30 bis 18.30 Uhr in der Willi-Thielmann-Halle in Sechshelden.

Wer Interesse hat und an einem Probetraining teilnehmen möchte oder wer Fragen hat, kann sich bei Alexandra Burmester unter [trampolin@tv-haiger.de](mailto:trampolin@tv-haiger.de) oder Tel. 02771/704400 melden. Nähere Infos zum TV Haiger gibt es bei Sabine Schneider Tel. 02773/9190411 oder unter [www.tv-haiger.de](http://www.tv-haiger.de).

## Beim Besuch FFP2-Masken-Pflicht

Arbeitsagentur schützt Kunden und Mitarbeiter

**LIMBURG/DILLENBURG (aa)**  
– Die Agenturen für Arbeit sind seit Pandemiebeginn telefonisch, schriftlich, über digitale Angebote und per Videokommunikation erreichbar. Viele Anliegen können auf diesen Wegen geklärt werden. Weiter sind auch persönliche Vorsprachen möglich.

Aufgrund der derzeit bundesweit sehr stark steigende Infektionszahlen möchten die Arbeitsagenturen Kunden und Mitarbeitende bestmöglich schützen. Deswegen müssen beim Besuch in den Arbeitsagenturen ab sofort FFP2-Masken getragen werden. Ausnahmen gelten für Personen, die nachweisen können, dass sie keine FFP2-Maske tragen dürfen oder können. Auf diese bundesweit geltende Regelung hat jetzt die

Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar hingewiesen.

Die Chefin der Arbeitsagentur, Angelika Berbuir, bittet um Verständnis für diese Maßnahme: „Die Bundesagentur für Arbeit ist als Träger der sozialen Sicherungssysteme dafür verantwortlich, dass Leistungen wie das Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld sowie das Kindergeld pünktlich ausbezahlt werden. Dafür müssen die Dienststellen als Teil der kritischen Infrastruktur für die Kundinnen und Kunden auch unter den derzeitigen Pandemiebedingungen leistungsfähig bleiben.“

Die Regelungen gelten für die Agenturen für Arbeit. Für die Jobcenter gelten eigene Regeln vor Ort. Diese finden sich auf den jeweiligen Internetseiten.



Ohne Maske geht nichts.

Foto: Bundesagentur für Arbeit

## Schon mal von „Nassauisch Sibirien“ gehört?

Aus unserem Naturgeschehen - Winter im Hauberg - Von Harro Schäfer



Diese Winterlandschaft zeigt einen „abgetriebenen“ Hauberg - das fotografierte Gebiet gehört zu dem Offdillner Haubergsteil „Langhellsbärjelche“.  
Foto: Harro Schäfer

Schon mal von Nassauisch Sibirien gehört? Wenn nicht, dann bittet der Chronist um Beachtung der nachfolgenden Erklärung: Nach mündlichen, Generationen überdauernden Überlieferungen soll diese Bezeichnung noch aus jener Zeit stammen, als der Landesname Nassau noch aktuell war und somit auch für das obere Dill- und das Roßbachtal Gültigkeit hatte. Ausgegangen ist sie angeblich von den weiter dillabwärts wohnenden Menschen. Und es scheint so, als sei es ein eher etwas hämisch gemeinter Hinweis gewesen auf den nach Meinung der „Südländer“ rauen, unwirtlichen und abgelegenen nördlichen Landesteil, also dem Haubergsland.

Ob die klimatischen Verhältnisse, die solch eine Bezeichnung rechtfertigen, früher in den einzelnen Landesteilen wirklich so extrem unterschiedlich waren, vermag der Berichterstatter aus heutiger Sicht nicht zu beurteilen. Fest steht allerdings, dass der Schneefall hier im nördlichen Bergland bedeutend früher einsetzt, als weiter bachabwärts. Und dass der Winter in aller Regel hier oben auch zwei oder drei Wochen länger anhält als weiter südwärts.

**Der Winter im Haubergsland beginnt meistens früher und dauert länger als in der restlichen Region**

Dass es im Hauberg aber trotz allem in besagter Jahreszeit auch schöne und recht ansprechende Anblicke geben kann, soll die vorliegende Aufnahme beweisen.

Das Bild zeigt einen abgetriebenen Haubergsteil im nachfolgenden Winter, und es zeugt auch anhand der recht akkurat liegenden Reisighaufen von einer gewissen Ordnung, ohne die auch in heutiger Zeit eine vernünftige Haubergsbewirtschaftung nicht möglich ist. Dass früher fast alle Bewirtschaftungsarten, und das waren schon einige, nur gemeinschaftlich verrichtet wurden, war Voraussetzung für eine zügige und vernünftige Abwicklung dieser Arbeiten. So war zum Beispiel die landwirtschaftliche Nutzung des abgetriebenen Haubergs wie auch das Beifahren des gefällten Kohlholzes zu den jeweiligen Meilerplätzen nur im Kollektiv zu schaffen. Das heißt, ohne eine intakte Dorfgemeinschaft waren diese schwierigen Aufgaben nur schwerlich zu bewältigen.

**Ohne intakte Gemeinschaft im Dorf waren die schwierigen Aufgaben nur schwerlich zu bewältigen**

Für die Einhaltung aller den Hauberg betreffenden Verordnungen und Vorschriften ist

schon seit Langem der Haubergsvorsteher zuständig. Diese Institution wurde allerdings erst relativ spät eingeführt, denn noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts unterlag die Aufsicht über die Hauberge zuerst dem „Heimberger“ (städtischer oder dörflicher Amtsträger) und später dem Schultheiß (Gemeindevorsteher). Damals existierten also in allen Haubergsdörfern noch keine von den Haubergsbesitzern gewählte Verwaltung.

Erst ab 1840 wurde damit begonnen, dieses System abzuschaffen. Es entwickelten sich, zwar anfangs noch recht zögerlich und zuerst nur auf drei Haubergsdörfern begrenzt, die Haubergsvorstände. Zuerst waren es die Haubergsleute von Offdilln, Rittershausen und Weidelbach, alles Ortschaften mit relativ großem Haubergsbesitz, die seinerzeit eine Änderung auf diesem Gebiet beantragten. Diese wurde auch tatsächlich noch im selben Jahr von der Herzoglich-Nassauischen Landesregierung genehmigt - allerdings unter starkem Vorbehalt.

Ab sofort bestimmte nun in

den drei genannten Dörfern neben dem jeweiligen Schultheiß auch ein von den Haubergsbesitzern gewählter Vorstand alles, was den Hauberg betraf. Bis sich allerdings dieses neue System auch in den übrigen Haubergsdörfern durchsetzen konnte, sollten noch einige Jahrzehnte vergehen. Soweit die geschichtliche Rückblende...

**Bäume wurden nach Vorschrift gefällt**

Doch zurück zum Foto. Trotz der geschlossenen Schneedecke verdeutlicht das Bild anhand des in Reihen abgelegten Astwerks, dass hier mit System und absolut ordentlich und vorschriftsmäßig gearbeitet wurde. Auch lassen die einzelnen Stöcke erkennen, dass fast alle Bäume vorschriftsmäßig, also so niedrig wie möglich, abgesägt oder abgehauen wurden. Eine Maßnahme, die für das frische Ausschlagen der jungen Triebe ungemein wichtig ist und daher vom Haubergsvorstand auch überprüft wird. Und was die über die ganze Fläche verstreuten Bäume be-

trifft, die hat man keineswegs vergessen zu fällen, sondern sie wurden vielmehr als zukünftige Samenbäume stehen gelassen.

**Einige Samenbäume bleiben stehen**

Die gezeigte Winterlandschaft gehört zu dem Offdillner Haubergsteil „Langhellsbärjelche“, eine Flurbezeichnung, die nicht leicht erklärbar ist und deshalb auch an dieser Stelle unterbleiben muss. Übrigens, auch im Haubergsland sind die absolut strengen Winter - genau wie in vielen anderen Regionen - schon seit einigen Jahren Vergangenheit. Und was die Länge der kalten Jahreszeit betrifft, so hat auch sie sich verändert und scheint heute doch etwas kürzer zu sein als in früheren Zeiten.

Daher dürfte, nachdem der Landesname Nassau schon vor einigen Jahrzehnten abgeschafft wurde, auch die vormalige Bezeichnung Sibirien für das schöne Haubergsland nicht mehr angebracht sein.

Amüsant ist der Begriff dennoch immer noch.

## Abschied von Pfarrer Rainer Czekansky

Der langjährige Pfarrer des Roßbachtals geht in den Ruhestand

**HACHENBURG-ALTSTADT/HAIGER (shg)** – Pfarrer Rainer Czekansky ist ein heimatverbundener Mensch. Aufgewachsen in Ewersbach im Lahn-Dill-Kreis wurde er nach dem Theologiestudium für viele seiner Dienstjahre Pfarrer im, nur wenige Kilometer entfernten, Roßbachtal. Ab 2010 versah er Vertretungsdienste, die ihn in zahlreiche Kirchengemeinden des benachbarten Westerwaldes führten. Nun geht der Pfarrer in den Ruhestand.

Czekansky legte 1975 das Abitur an der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg ab und sollte von Hause aus Ingenieur werden. Er entschied sich anders. „Die Überzeugung Pfarrer zu werden und das Wort des barmherzigen liebenden Vaters verkündigen zu wollen, war plötzlich da und es ging gar nicht anders“, erinnert sich Czekansky. Das Studium finanzierte er sich mit jahrelangem nächtlichem Taxifahren, das ihm „viele Begegnungen und einiges an Lebenserfahrung bescherte“, wie er rückblickend berichtet.

Das Vikariat verbrachte Czekansky in Dillenburg bei seinem, von ihm sehr geschätztem, und kürzlich verstorbenen, Lehrpfarrer Wolfgang Meyberg. „Ich bin Pfarrer Meyberg von ganzem Herzen dankbar, dass er mich auf diesem Wegstück begleitet hat. Ich verdanke ihm viele wichtige Impulse für meinen Dienst. Es war schön, mit älteren

Kollegen zusammen zu arbeiten, mit ihnen auf dem Weg zu sein und von ihren Erfahrungen zu lernen.“

**„Der Auftrag der Kirche bleibt: Geht hin und verkündigt das Wort Gottes!“**

Im Anschluss an das Vikariat wurde Czekansky 1983 Pfarrer in Ober- und Niederroßbach und in Weidelbach. Gebürtig aus der Region hatte er sofort einen „Draht“ zu den Menschen, beherrschte das heimische „Platt“ und lebte in den Traditionen mit. „Das waren noch Zeiten, in denen die Ehefrau der Kirchengemeinde als Pfarrfrau vorgestellt wurde und ganz selbstverständlich in der Kirchengemeinde mitarbeiten sollte. Und in jedem Haushalt wurden Hefewaffeln mit Kartoffeln gebacken. Deshalb nannte man das Roßbachtal auch den „Waffelgrund“, erzählt Czekansky lachend. „Das Wichtige aber war, dass wir nahe bei den Menschen waren. Ich habe Theologie studiert, weil ich für sie da sein wollte. Das waren die „Basics“ unserer Arbeit, die ich heute zwischen Verwaltungsaufgaben und neuen Strukturen oft vermisst. Denn der Auftrag der Kirche bleibt: Geht hin und verkündigt das Wort Gottes!“

Als Dorfpfarrer mit mehreren Gottesdienstorten hatte Czekansky sonntags drei Gottesdienste zu halten. Dennoch fand

er zusätzliche Zeit für eine klinische Seelsorgeausbildung und engagierte sich in der Notfallseelsorge. Die Seelsorge ist dem Pfarrer besonders wichtig: „In Krisensituationen dicht dran zu sein ist jedes Mal neu. Da hat man keinen Werkzeugkoffer dabei, es ist notwendig, sich immer wieder auf die Menschen einzulassen.“

**„Überall, wo wir sind, ist auch Gott! Keine Sekunde unseres Lebens ist ohne Gott“**

2010 änderte sich die berufliche Situation des Pfarrers, der inzwischen in Weidelbach ein Haus gebaut und mit seiner Frau drei Kinder bekommen hatte. Für die anschließende rund 11-jährige Dienstzeit war Pfarrer Czekansky in Kirchengemeinden tätig, deren Pfarrstelle vakant war, und pendelte innerhalb der Propstei Nord Nassau. Seine erste und bis heute besonders liebevoll gewonnene Vertretungsdienststelle war ab 2010 in der Kirchengemeinde Altstadt. „Das Herz ging mir auf in Altstadt. Ich konnte mit Überzeugung sagen: Ihr seid meine Gemeinde und ich habe euch lieb.“

In Altstadt blieb Czekansky bis Pfarrer Benjamin Schiwietz 2012 die Pfarrstelle übernahm. Auf Czekansky warteten Vertretungsaufträge in den Kirchengemeinden Hachenburg und Rennerod. Danach ging er für ein Dreivierteljahr nach Weilburg.



Der langjährige Pfarrer von Ober- und Niederroßbach sowie von Weidelbach wurde in Altstadt in den Ruhestand verabschiedet.  
Foto: Evangelisches Dekanat Westerwald

„Der Ostermorgen in der Heilig-Grab-Kapelle mit der Musik von Dekanatskantorin Doris Hagel war ein unvergessliches Erlebnis“, erinnert sich der Pfarrer. Im Anschluss arbeitete Czekansky im Dekanat Biedenkopf-Gladenbach in den Kirchengemeinden Obereisenhausen und Battenfeld.

**Über Hachenburg, Rennerod, Weilburg, Obereisenhausen und Ballersbach nach Herborn**

„Hier hat mich der dörfliche Zusammenhalt tief beeindruckt, viele traditionelle Werte wurden gelebt. Und das Miteinander mit den Kollegen dort war toll.“

Dann ging's ins Dekanat an der Dill. Zunächst nach Ballersbach und dann in die evangelische Kirchengemeinde Herborn. Danach wurde Czekansky wieder im Westerwald eingesetzt. Er vertrat Kolleginnen und Kollegen in Emmerichenhain, Neunkirchen und Selters. Dann kam er wieder nach Altstadt. „Back to the roots“, scherzt der Pfarrer. Hier geht nun sein Dienst Ende Februar zu Ende. „Loslassen ist so viel schwerer als festhalten. Das habe ich erlebt und gelernt im richtigen Moment loslassen zu können. Nun kann ich es auch tun. Wichtig ist: Überall, wo wir sind, ist auch Gott! Keine Sekunde unseres Lebens ist ohne Gott“, sagt Czekansky.

# Wer macht mit beim Ferienpass?

Stadt plant abwechslungsreiches Programm – Gruppen können sich melden

**HAIGER (öah/rst) – Sport, Basteln, Ausflüge, Freizeiten – das Haigerer Ferienpass-Angebot sorgt seit Jahren dafür, dass die Kinder, die in den „großen Ferien“ nicht in Urlaub fahren, auch in ihrer Heimatstadt gut unterhalten werden. Auch in diesem Jahr ist wieder ein abwechslungsreiches Programm geplant.**

„Wir sind derzeit dabei, unser Angebot für den Sommer 2022 zusammenzustellen“, berichtet Andreas Rompf, Leiter des Fachdienstes Öffentlichkeitsarbeit. Es gibt bereits zahlreiche interessante Themen – gute Ideen können aber noch in das Angebot aufgenommen werden. Deshalb sind Vereine, Kirchen oder andere Gruppen aufgerufen, sich an dem Programm zu beteiligen.

**Angebote gehen von Sport, Basteln und Kochen bis zu Ausflügen und Betriebsbesichtigungen**

„Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Vereinen, Gruppen und Firmen aus Haiger und den Stadtteilen gemacht, die im Rahmen des Ferienpasses Aktionen angeboten haben“, sagt Sonja Waldschmidt aus dem Fach-



Wenn die Kids mit den grünen T-Shirts unterwegs sind, dann ist gute Laune vorprogrammiert. Die Mädchen und Jungen im blauen Shirt gehören zum Ferienpass der Gemeinde Ehringshausen.  
Foto: Archiv Stadt Haiger

dienst Öffentlichkeitsarbeit. Die Angebote gingen von Sport, Basteln und Kochen bis hin zu Unternehmungen wie Ausflügen und Betriebsbesichtigungen. Wer ganz neue Ideen hat, kann sich natürlich gerne melden.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn auch in diesem Jahr wieder unterschiedliche Anbieter für ein abwechslungsreiches

Programm sorgen würden“, erklärt Sonja Waldschmidt und appelliert an alle Interessierten, sich spätestens bis zum 2. März im Rathaus zu melden.

Auf der Internetseite [www.haiger.de](http://www.haiger.de) kann das Formular „Veranstaltung für den Ferienpass“ heruntergeladen werden (Startseite: Aktuelle Nachrichten). Dieses kann aber auch bei Sand-

ra Klus (Tel. 02773/811-150, Mail [sandra.klus@haiger.de](mailto:sandra.klus@haiger.de)) angefordert werden.

**Interessierte können ein Teilnahme-Formular downloaden oder im Rathaus anfordern**

Aus dem Formblatt gehen alle Anforderungen hervor. Rückmel-

dungen werden erbeten an die Stadt Haiger, Marktplatz 7, Fachdienst I.4, Frau Sandra Klus ([sandra.klus@haiger.de](mailto:sandra.klus@haiger.de); Tel. 02773/811150).

**Wichtiger Hinweis:** Natürlich finden alle Ferienpass-Veranstaltungen unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Corona-Bestimmungen statt.



Die Isolationspflicht beginnt, sobald ein Corona-Test (Selbsttest, offizieller Schnelltest in Bürger-Teststelle oder ein PCR-Test) positiv ist.  
Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

## PCR-Testergebnisse reichen als Nachweis

Gesundheitsamt stellt keine Bescheinigung aus

**HAIGER/WETZLAR (ldk) –** Wer sich mit dem Coronavirus infiziert hat, ist automatisch durch die Coronavirus-Schutzverordnung des Landes Hessen verpflichtet, zu Hause zu bleiben (Isolation). Die Isolationspflicht beginnt, sobald ein eigener Selbsttest, ein offizieller Schnelltest in einer Bürger-Teststelle oder ein PCR-Test positiv ausfällt.

Auch Haushaltsangehörige, die keinen Impfschutz oder aktuellen Genesenennachweis haben, müssen sich in Quarantäne begeben, also zu Hause bleiben. Der positive PCR-Test dient dabei als Nachweis gegenüber dem Arbeitgeber, dass der Arbeitnehmer sich in häuslicher Isolation befindet und seiner Arbeitspflicht nicht nachkommen kann. Wer sich als Haushaltsangehöriger in Quarantäne befindet, kann ebenfalls den positiven PCR-Test in Verbindung mit dem Nachweis der gemeinsamen Meldeadresse (Meldebescheinigung, Kopie des Personalausweises etc.) vorlegen. Auch wenn das Ergebnis des auf einen positiven Selbsttest oder Bürgertest unmittelbar folgenden PCR-Tests negativ ist, bestand für diesen Zeitraum eine Isolationspflicht.

**Eine Isolationspflicht besteht auch ohne zusätzliche Bescheinigung**

Das Gesundheitsamt des Lahn-Dill-Kreises stellt in diesen Fällen keine Bescheinigungen über die Dauer der Absonderung mehr aus – weder für die Betroffenen noch für deren Arbeitgeber. „Der bisher automatisierte Service ist aktuell nicht mehr leistbar“, erklärte der Landkreis. Aufgrund der neuen Freisetzungsmöglichkeiten und den daraus resultierenden unterschiedlichen Absonderungszeiträumen müsste die Bescheinigung immer individuell zugeschnitten sein, was eine händische Eingabe erforderlich macht. Der eine kann sich bereits nach fünf Tagen in Quarantäne wieder frei-

testen, der andere nach sieben Tagen, wieder ein anderer hat vielleicht noch über die festgelegten zehn Tage der Isolation/Quarantäne hinaus einen positiven Antigentest.

**Anspruch auf Verdienstausschlag nur bei PCR-Testergebnis**

Arbeitgeber können online über die Website [www.ifsg-online.de](http://www.ifsg-online.de) mit den vorgelegten Nachweisen eine Verdienstausschlag beantragen. Die bearbeitende Behörde, das Regierungspräsidium Darmstadt, erkennt sowohl die PCR-Testergebnisse als auch den Nachweis über eine gemeinsame Meldeadresse an.

Eine zusätzliche Bescheinigung des Gesundheitsamtes ist ausdrücklich nicht erforderlich. Ist dem PCR-Test ein Bürgertest vorausgegangen, so ist auch dieses Testergebnis vorzulegen, wenn die Testungen nicht am gleichen Tag erfolgt sind. Sofern dem PCR-Test ein Selbsttest zu Hause vorausgegangen ist, so muss bei einer zeitlichen Spanne zwischen PCR- und Selbsttest glaubhaft dargelegt werden, warum der PCR-Test nicht am gleichen Tag durchgeführt wurde. Eine zeitliche Differenz von bis zu zwei Tagen zwischen Selbsttestergebnis und PCR-Testergebnis wird bei plausibler Begründung in der Regel akzeptiert.

**Positives PCR-Testergebnis:**

Wer sich mit Corona infiziert hat, hat Anspruch auf einen kostenlosen PCR-Test. Dieses Ergebnis dient nicht nur als Nachweis für Arbeitnehmer wenn sie der Arbeit fernbleiben müssen. Damit können Bürger frühestens 28 Tage nach Ende der Isolation auch ihr Genesenzertifikat in einer Apotheke, Arztpraxis oder einem Testzentrum erhalten. Das Genesenzertifikat ist derzeit 90 Tage gültig. Aber auch das positive PCR-Testergebnis dient 28 Tage nach Ende der Isolation als Genesennachweis.

## Sonderausstellung in Wilnsdorf

**WILNSDORF (red) –** „Das Skriptorium“ heißt die neue Sonderausstellung im Museum Wilnsdorf, die bis zum 20. März zu sehen ist und die mittelalterliche Buchherstellung in den Schreibstuben der Klöster vor der Erfindung des Buchdrucks zeigt. Die Ausstellung der Historikerin Dr. Alice Selinger lädt zu einer interessanten Zeitreise ein, bei der sich alles um das Buch und die Schrift dreht. Besucher tauchen ein in die Welt der mittelalterlichen Skriptorien. Hier erfahren sie beispielsweise, mit welcher außergewöhnlichen Materialien Bücher von Hand produziert wurden, wie aufwendig ihre Herstellung war. Farben, Tinte und Bindemittel fertigte man aus Mineralien, Pflanzen und tierischen Stoffen, sogar Schildkrötengalle, Läuse und Grünspan wurden verwendet. Auch die Bedeutung des Buches im Mittelalter wird präsentiert. Das Museum kann mittwochs bis sonntags von 14 bis 18 Uhr besucht werden. Es gilt die 2G-Regel. Der Eintritt für das Museum inklusive Sonderausstellung kostet für Erwachsene fünf Euro, Jugendliche/Schüler zahlen vier Euro (Familienkarte 13 Euro). Informationen: [www.museum-wilnsdorf.de](http://www.museum-wilnsdorf.de).

## Neue Verkehrsregelung soll das Roßbachtal entlasten

Aus Richtung Weidelbach kommende Lkw müssen über das Dilltal oder Frohnhausen fahren

**HAIGER-ROSSBACHTAL (öah/rst) –** Eine neue Verkehrsregelung soll die engen Ortsdurchfahrten in Ober- und Niederroßbach spürbar entlasten und für mehr Sicherheit für die Bewohner der Orte sorgen.

Seit dem vergangenen Dienstag weisen Verkehrszeichen darauf hin, dass Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen aus Weidelbach kommend nicht mehr durch Nieder- und Oberroßbach fahren dürfen, sondern den Weg über Offdilln oder über Frohnhausen in Richtung Haiger nehmen müssen.

„Wir glauben, dass das Verkehrsproblem im Roßbachtal durch diese Maßnahmen deutlich reduziert werden kann, weil nur noch der Lkw-Verkehr in Richtung Dietzhöltal durch die engen Ortslagen von Nieder- und Oberroßbach fließen wird“, sagte Bürgermeister Mario Schramm. Die Straßenverkehrsbehörde der Stadtverwaltung hatte die neue Regelung gemeinsam mit dem Straßenbaustraßenverkehrsamt „Hessen Mobil“, dem Regionalen Verkehrsdienst der Polizei sowie dem Lahn-Dill-Kreis ausgearbeitet.

**Die neue Umfahrung über Offdilln gilt seit Dienstag**

Am Dienstag wurden die neuen Schilder aufgestellt, die dem Schwerlastverkehr unmissverständlich deutlich machen, wie er künftig nach Haiger gelangt. In Höhe der Weidelbacher Kirche sowie am Abzweig zur Lan-



In der Weidelbacher Ortsdurchfahrt in Höhe der Bäckerei weist das erste Schild darauf hin, dass der Schwerverkehr nicht nach links abbiegen darf, sondern über Offdilln fahren muss.  
Bilder: Ralf Triesch/Stadt Haiger

desstraße 3442 wurden Hinweisschilder für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen platziert. Außerdem gibt es Schilder für den Lkw-Verkehr, der über die Kreisstraße 48 aus Richtung Frohnhausen (über die Auerhahnshütte) kommt – dieser wird durch entsprechende Verkehrszeichen über die Schilder nach rechts in Richtung Weidelbach abgeleitet.

**„Tempo 30“ bleibt**

Die Stadt hatte in den vergan-

genen Jahren durch diverse Maßnahmen wie Straßenverengungen oder Poller versucht, die Sicherheit in den Roßbachtaler Ortsdurchfahrten zu erhöhen. Die jetzt festgelegte Sperrung des Teilbereichs der Landesstraße 3044 für den Schwerlastverkehr ist ein weiterer Schritt. Die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung in den Roßbachtaler Ortsdurchfahrten (Tempo 30) bleibt nach Angaben von Oliver Thielmann (Fachdienstleiter Verkehr) bestehen.



Zahlreiche Lkw nutzen täglich die Verbindung zwischen dem Dietzhöltal und Haiger.

## Vortrag für Angehörige von Demenzkranken

Per Videokonferenz am Dienstag (22. Februar) mit Prof. Dr. Thomas Klie

**DILLENBURG/HAIGER (red) –** Das Demenznetz Lahn-Dill lädt für Dienstag (22. Februar, 16 - 17.30 Uhr) zum Video-Vortrag „Recht auf Demenz - Zum gesellschaftlichen Umgang mit Demenz“ ein. Referent ist Thomas Klie aus Freiburg. Mit hohem Alter steigt das Risiko, an einer De-

mentz zu erkranken. Die Gesellschaft steht hilflos vor denjenigen, die aus ihrer Mitte „verrückt“ wurden. Während der Corona-Pandemie wurden sie vielfach in ihren Menschenrechten verletzt. Angehörige tragen die Hauptverantwortung und werden häufig allein gelassen; ohne

Hilfen aus Osteuropa würde die Pflege kollabieren. Die Gesellschaft ist gefragt, ihr Verhältnis zum Thema Demenz neu zu bestimmen und Bedingungen guten Lebens für Menschen mit Demenz zu gewährleisten und damit ein Recht auf Demenz. „Das geht nur konzentriert und

mit grundlegenden Reformen“, meint Thomas Klie. Er ist Anwalt und Sozialexperte und arbeitet in Kommissionen rund um die Themen Alter, Pflege und Zivilgesellschaft mit. Dr. Klie leitet die Begleitforschung des Projektes „Demenznetz Lahn-Dill“. Ziel ist es, Angehörige von Menschen

mit Demenz frühzeitig zu erreichen und sie in ihrer Pflegesituation mit einer individuellen häuslichen Schulung zu begleiten und zu unterstützen. Die Veranstaltung ist kostenlos. **Anmeldung:** [info@demenznetz-lahndill.de](mailto:info@demenznetz-lahndill.de), die Teilnehmenden erhalten den Link zum Vortrag.



## Aktuelle Impftermine

**REGION (red)** – Um die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Landkreis zu unterstützen, hat der Lahn-Dill-Kreis über die Schließung des Impfzentrums hinaus einen Vertrag mit dem DRK-Kreisverband Dillkreis geschlossen. Zwei mobile Impfteams bieten wöchentlich an unterschiedlichen Standorten im Lahn-Dill-Kreis Corona-Impfungen an. Interessierte bringen bitte einen gültigen Lichtbildausweis sowie – wenn vorhanden – ihren Impfpass mit. Impfwillige werden gebeten, nach Möglichkeit die Einwilligung- und Anamnesebögen bereits ausgefüllt zu den mobilen Impfterminen mitzubringen, um einen reibungslosen und unkomplizierten Ablauf zu ermöglichen. Die Einwilligung- und Anamnesebögen können unter [www.corona.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/impfen](http://www.corona.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/impfen) heruntergeladen werden.

Nachfolgend eine Übersicht, wo und wann ein mobiles Impfteam im Dillgebiet in der kommenden Woche Station macht.

### Mobile Impfteams

**Montag, 21. Februar:** 9.30 - 15 Uhr, Ditib Zentral Moschee Wetzlar, Niedergirmeser Weg 13, 35576 Wetzlar.

**Montag, 21. Februar:** 9.30 - 15.30 Uhr, Evangelische Kreuzkirche Wetzlar, Stoppelberger Hohl 42, 35578 Wetzlar.

**Dienstag, 22. Februar:** 9.30 - 15.30 Uhr, MZH Rudolf-Loh-Center, Rittershäuserstr. 1, 35716 Dietzhöhl.

**Dienstag, 22. Februar:** 9.30 - 16 Uhr, Nachbarschaftszentrum Westend, Horst-Scheibert-Straße 2, 35578 Wetzlar.

**Mittwoch, 23. Februar:** 9.30 - 16 Uhr, Caritas Mehrgenerationshaus, Hohe Str. 13, 35576 Wetzlar.

**Mittwoch, 23. Februar:** 9.30 - 16 Uhr, Bürgerhaus Schwalbach, Neukirchener Straße 5, 35641 Schöffengrund.

**Mittwoch, 23. Februar:** 10 - 16 Uhr, Westerwaldschule, Zur Hassel 9, 35759 Dietzhöhl.

**Donnerstag, 24. Februar:** 9.30 - 15 Uhr, Sportverein Sport und Gesundheit, Gymnastikhalle Neukirchen, Vogelsang 18, 35619 Braunfels.

**Donnerstag, 24. Februar:** 9.30 - 16 Uhr, Nachbarschaftszentrum Niedergirmes, Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar.

**Freitag, 25. Februar:** 9.30 - 15 Uhr, MZH Rudolf-Loh-Center, Rittershäuserstr. 1, 35716 Dietzhöhl.

### Stationäre Impfbambulanzen

Zusätzlich zum Mobilen Impfangebot stellt der Landkreis zwei stationäre Impfbambulanzen in **Wetzlar** im Herkules-Center (Bahnhofstraße 19, 35576 Wetzlar, 1. Stock) und in **Herborn** gegenüber des Herkules-Baumarktes (Untere Au 8, 35745 Herborn). Beide Impfbambulanzen sind **Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr** geöffnet. Terminvereinbarungen sind nicht notwendig.

### Kinder-Impfbambulanz des DRK-Kreisverbandes (5-11-Jährige)

Der Lahn-Dill-Kreis und der DRK-Kreisverband Dillkreis e.V. baut auch das Impfangebot für unter 12-Jährige weiter aus. Impfkationen für fünf- bis elfjährige Kinder finden statt in:

#### Eschenburg-Eibelshausen im Bürgerhaus, Jahnstraße 3:

► Samstag, 19. Februar, 9 bis 16 Uhr

► Freitag, 11. März, 12 bis 17 Uhr

► Samstag, 12. März, 9 bis 16 Uhr

#### Wetzlar-Niedergirmes, Nachbarschaftszentrum, Wiesenstr. 4:

► Freitag, 25. Februar, 12 bis 17 Uhr

► Samstag, 26. Februar, 9 bis 16 Uhr

► Freitag, 25. März, 12 bis 17 Uhr

► Samstag, 26. März, 9 bis 16 Uhr

#### Wetzlar, FORUM (Kundeninformation EG), Am Forum 1

► Montag, 28. Februar, 10 bis 18 Uhr (Letzter Termin 17.30 Uhr)

► Dienstag, 1. März, 10 bis 18 Uhr (Letzter Termin 17.30 Uhr)

► Mittwoch, 2. März, 12 bis 19 Uhr (Letzter Termin 18.30 Uhr)

► Donnerstag, 3. März, 12 bis 19 Uhr (Letzter Termin 18.30 Uhr)

► Freitag, 4. März, 12 bis 19 Uhr (Letzter Termin 18.30 Uhr)

► Samstag, 5. März, 10 bis 18 Uhr (Letzter Termin 17.30 Uhr)

Es wird ausschließlich mit dem zugelassenen Impfstoff von BioNTech geimpft.

Mitzubringen sind folgende Unterlagen:

- (Kinder-)Impfpass und Versicherungskarte

- Kinderausweis oder Lichtbildausweis, falls vorhanden

Da die Dauer einer Kinderimpfung nicht vorhersehbar ist, kann es vereinzelt zu längeren Wartezeiten kommen. Es wird gebeten, frühzeitig zum Termin zu kommen, um weitere zusätzliche Wartezeiten zu vermeiden.

**Terminbuchungen sind ausschließlich für Kinderimpfungen zwischen 5 und 11 Jahren möglich!** Termine buchen unter: <https://www.terminland.eu/drk-dillenburg/>. Foto: Lahn-Dill-Kreis

## Bewegung und Sport bei Krebs

**HAIGER (red)** – Jeden Dienstag (16.30 - 17.30 Uhr) bietet der TV Haiger Rehasport für Krebspatienten in der Budenberg-Turnhalle an. Die Leitung hat Rehatrainerin Heide Wöhler. Durch spezielle Bewegungsangebote sollen Krebskranke nach ihrer Therapie zu Kräften kommen. Nach dem Motto „Sport als Lebenshilfe“ wird durch Bewegung und dem sozialen Halt in der Trainingsgruppe den Betroffenen geholfen. Wichtig für Teilnehmer ist es, die Intensität und Dauer der sportlichen Aktivität der aktuellen Tagesform anzupassen. Interessierte benötigen lediglich eine Verordnung für Rehasport. Nähere Infos gibt es bei Sabine Schneider (Tel.: 02773/9190411).

# Corona in der Kita - was nun?

Kita-Gruppen werden nicht mehr unter Quarantäne gesetzt

**WETZLAR/HAIGER (Idk)** – Welche Regeln gelten, wenn der Corona-Test meines Kindes positiv ist? Was mache ich, wenn in der Kita-Gruppe ein Corona-Fall aufgetreten ist? Viele Eltern sind verunsichert, sobald ihr Nachwuchs betroffen ist. Aufgrund der dynamischen Lage häufen sich Fragen. Das Gesundheitsamt des Lahn-Dill-Kreises hat deshalb die Kita-Träger angeschrieben, um die Eltern umfassend zu informieren.

Demnach wird das Amt künftig keine über die gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Quarantänemaßnahmen in den Gruppen mehr einleiten. „Wir sind dem Wunsch der Kommunen nachgekommen, auf der einen Seite die Kita-Kinder bestmöglich vor einer Infektion zu schützen, auf der anderen Seite aber auch dem drohenden Betreuungsnotstand entgegenzuwirken und die kritische Infrastruktur aufrechterhalten zu können“, erklärt Christian Müller, Leiter des Gesundheitsamtes, das Vorgehen. Ein einheitliches Vorgehen seitens des Landes Hessen sei zwar angekündigt, worden bisher gebe es jedoch keinen entsprechenden Erlass.

### Positiver Corona-Test bei Kind oder Betreuungskraft

Die Vorgehensweise bei einem positiven Testergebnis ergibt sich aus der Coronavirus-Schutzverordnung des Landes Hessen (§ 6). Eltern und Sorgeberechtigte sollten bei einem Positivbefund umgehend die Kita-Leitung informieren. Die im Schnelltest oder PCR-Test positiv getestete Person (Kind/Betreuungskraft) muss sich für zehn Tage in Isolation begeben. Sowohl für das Kind als auch für die Betreuungskraft besteht die



Grafik: Lahn-Dill-Kreis

Möglichkeit, sich ab dem siebten Tag mittels eines qualifizierten negativen Schnelltests (Bürgerteststelle) „freitesten“ zu lassen. Betroffene senden das Ergebnis dann per E-Mail an das Gesundheitsamt: [gesundheitsamt@lahn-dill-kreis.de](mailto:gesundheitsamt@lahn-dill-kreis.de). Eine Rückmeldung durch das Gesundheitsamt ist nicht erforderlich und findet nicht statt.

Durch die Corona-Schutzverordnung ist geregelt, dass sich alle Haushaltsangehörigen (Ausnahme: geboosterte, frisch zweifach geimpfte und frisch genezene Personen) einer infizierten Person für einen Zeitraum von zehn Tagen nach der positiven Testung der infizierten Person in Quarantäne begeben müssen. Dazu zählen Geschwisterkinder, die gegebenenfalls die gleiche Einrichtung besuchen.

Ist das Kind Haushaltsangehöriger und selbst nicht infiziert, besteht die Möglichkeit der Freitesting ab dem fünften Tag – gerechnet ab dem Folgetag des ersten positiven Testergebnisses im Haushalt – mittels qualifizierten Antigenschnelltests (Bürgertest).

Um eine reibungslose Rückkehr in die Einrichtung gewähr-

leisten zu können, empfiehlt das Gesundheitsamt den Eltern, welche die Freitestingmöglichkeit für ihr Kind nach dem siebten Tag nutzen, den negativen Testnachweis bei der zuständigen Betreuungskraft vorzuzeigen.

### Corona-Fall in einer Gruppe: Regelmäßige Testung!

Tritt in einer Kita-Gruppe ein Corona-Fall auf, werden die Eltern vom Träger informiert. Eltern können selbst entscheiden, ob sie das Betreuungsangebot der Einrichtung weiter nutzen oder ihr Kind zuhause betreuen möchten. In jedem Fall empfiehlt das Gesundheitsamt nach Auftreten eines positiven Falls in einer Gruppe (Betreuungskraft/Kind) dringend, alle Kinder der betroffenen Gruppe für mindestens sieben aufeinanderfolgende Tage zu testen (Laietest oder Bürgerteststelle), um frühzeitig weitere Infektionen feststellen zu können. Ein Test sollte auch geimpften und genezenen Personen angeboten werden. Die sieben Tage entsprechen der mittleren Inkubationszeit. Die Wahrscheinlichkeit, das



Grafik: Lahn-Dill-Kreis

Virus – wenn vorhanden – mit einem Test festzustellen, ist in diesem Zeitraum hoch. Diese Maßnahmen sind eine Empfehlung des Gesundheitsamtes, angepasst an die aktuelle Lage.

### Betreuung zuhause?

Selbstverständlich kann der Träger bei zum Beispiel mehreren Folgefällen oder hohem Krankenstand weiterhin selbstständig entscheiden, die Gruppe oder Einrichtung zu schließen.

Sollte die häusliche Betreuung nicht möglich sein, da Eltern kein Kinderkrankengeld bezie-

hen können, besteht die Möglichkeit für betroffene Eltern, ein Formular des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auszufüllen: Bescheinigung und „aufgrund einer Empfehlung von behördlicher Seite, die Betreuungseinrichtung aus Gründen des Infektions-Schutzes nicht zu besuchen“ anzukreuzen. Mit diesem Schreiben besitzen Eltern die Bescheinigung für ihren Arbeitgeber und die Krankenkasse.

Das Formular gibt es zum Download hier: [www.hessen.de/Handeln/Corona-in-Hessen/Kitas-und-Schulen](http://www.hessen.de/Handeln/Corona-in-Hessen/Kitas-und-Schulen)



Auch Kindergärten bleiben von Corona nicht verschont.

Bild: Ralf Triesch/Stadt Haiger

## Digitale Ausstattung der Schulen wird gefördert

Lahn-Dill-Kreis erhält zunächst rund 7,1 Millionen Euro aus DigitalPakt Schule für Ausbau der digitalen Infrastruktur

### HERBORN/HAIGER (Idk)

Der Lahn-Dill-Kreis erhält rund 7,1 Millionen Euro aus dem DigitalPakt Schule, um die digitale Infrastruktur der Schulen in seiner Trägerschaft auszubauen. Digitalstaatssekretär Patrick Burghardt hat am Johanneum-Gymnasium in Herborn die Förderzusagen für bewilligte Maßnahmen an Landrat Wolfgang Schuster überreicht. Insgesamt steht dem Landkreis Schule ein Kontingent von rund 17,9 Millionen Euro zur Verfügung.

„Junge Menschen müssen auf die stetig digitaler werdende Gesellschaft bestmöglich vorbereitet werden. Mit dem DigitalPakt Schule schaffen wir die technische Grundlage, damit die Schülerinnen und Schüler die dafür notwendigen Kompetenzen erwerben“, sagte Burghardt. „Als Land Hessen unterstützen wir die Schulträger umfassend bei der Digitalisierung. Zusätzlich zu den bisherigen Aktivitäten haben wir Ende 2020 eine Task-



„Ein kleiner Schritt für mich – ein großer für die Digitalisierung.“ Mit diesen Worten nahm der Roboter Ada den Förderbescheid über 7,1 Mio. Euro in Empfang. Foto: Lahn-Dill-Kreis

force gegründet, um mit gebündelten Kräften die Umsetzung des DigitalPakts Schule zu beschleunigen. Zudem haben wir die Antragsverfahren vereinfacht. Weiterhin haben wir eine

Service- und Beratungsstelle geschaffen, um Fragen schnell zu lösen. Dass alle kommunalen Schulträger ihre Kontingente vollständig ausschöpfen konnten, sehe ich als Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen.“

Auch der Lahn-Dill-Kreis hat fristgerecht alle Förderanträge gestellt, die schon zum größten Teil bewilligt sind. Insgesamt verfügt der Landkreis über ein Kontingent von 17,9 Millionen Euro. Das Geld dient dem Aufbau und der Verbesserung der digitalen Infrastruktur, wozu die digitale Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen sowie schulisches WLAN zählen. Im Einzelnen soll an vielen Schulen eine zeitgemäße elekt-

ronische Infrastruktur aufgebaut sowie die WLAN-Ausstattung von Unterrichtsräumen erweitert werden.

### Alle 92 Schulen sind an das Glasfasernetz angebunden

Landrat Wolfgang Schuster betonte: „Wir möchten die Bildung bei uns im Landkreis zukunfts- und praxisorientiert gestalten. Dafür ist eine digitale Infrastruktur unerlässlich. Denn nur, wenn die Grundvoraussetzungen stimmen, können wir Projekte umsetzen, um Schüler auf die Herausforderungen einer digitalen Arbeitswelt vorzubereiten.“

Wie das Fördergeld in der Praxis eingesetzt wird, darüber in-

formierte sich Staatssekretär Burghardt beispielhaft am Johanneum-Gymnasium, das als erste Schule im Landkreis mit WLAN aus Mitteln des DigitalPakts Schule ausgestattet wurde. Dazu wurden im Sommer rund 70 Access Points eingerichtet und erneuert, so dass in den Gebäuden nun flächendeckend WLAN zur Verfügung steht. Zudem sollen weitere 250.000 Euro zur Verbesserung der Infrastruktur des lokalen Netzwerks investiert werden.

Gute Nachrichten gibt es auch für die Anbindung der Schulen im Lahn-Dill-Kreis ans schnelle Internet. Alle 92 Schulen in Trägerschaft des Kreises sind an das Glasfasernetz angebunden. Damit ist der Lahn-Dill-Kreis im hessenweiten Vergleich ganz vorne. Bis Ende 2022 werden in Hessen nahezu alle Schulen an das Highspeed-Netz angeschlossen sein. Mit Stand Dezember 2021 verfügen 77 Prozent der hessischen Bildungseinrichtungen schon über gigabitfähige Anschlüsse.

Zusätzlich zum DigitalPakt haben Bund und Länder drei weitere Zusatzvereinbarungen für digitale Endgeräte für Schüler sowie für Lehrkräfte und den Ausbau des IT-Supports geschlossen, die insbesondere digitale Unterrichtsformen während des pandemiebedingt eingeschränkten Schulbetriebs unterstützen sollen. Hier wurden die Bundesmittel (je 37,2 Mio Euro) auf jeweils 50 Mio Euro durch das Land Hessen aufgestockt.

### ZUM HINTERGRUND

Der DigitalPakt Schule ist ein Projekt von Bund, Land und Schulträgern. Rund 500 Millionen Euro können durch das Landesprogramm „Digitale Schule“ investiert werden. Neben Bundesmitteln in Höhe von 372 Mio Euro (75 %) haben die Landesregierung und die Schulträger 124 Mio Euro (25 %) zur Verfügung gestellt. Die öffentlichen Schulträger müssen bis Mitte Mai 2024 alle

Maßnahmen umgesetzt haben. Bis Ende 2021 haben alle 34 öffentlichen Schulträger fristgemäß ihre Anträge eingereicht, sodass die Mittel vollständig ausgeschöpft wurden. Mit dem DigitalPakt werden Investitionen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur wie die Ausstattung mit IT-Systemen und die Vernetzung von Schulen gefördert.



**Da ist  
Musik drin**



**Haiger**



Fotos: Ralf Triesch / Stadt Haiger

# Storchenkrimi im Anflug



**REGION.** Zuerst waren lediglich dunkle Schatten am Boden zu sehen. Plötzlich ein Schep-  
pern. Ein Storch, der geräuschvoll an eine Hochspannungsleitung gedotzt ist, zieht die  
Blicke nach oben, gen Himmel und das Drama nimmt seinen Lauf. Ein Verfolger ist  
ihm dicht auf den Krallen.

Rund 40 Kilometer von Frankfurt am Main ist das Naturschutzgebiet Bingen-  
heimer Ried gelegen. Zurzeit und im Herbst empfindet sich festes Schuh-  
werk, da Wiesen- und Schilfflächen nebst Wegen teilweise über-  
schwemmt sind. Dieser Tage sind viele Störche mit Nestbau be-  
schäftigt und auch bei den gefiederten Gesellen gehört nicht nur  
das Klappern zum Handwerk. Exponierte Nistplätze rufen  
auch den ein oder anderen gefiederten Neider auf den  
Plan, sodass Horste mitunter schwer verteidigt wer-  
den müssen. So geschehen dieser Tage. An  
einem Sonntagnachmittag bei bestem Wet-  
ter ist zunächst noch nicht vorherzuse-  
hen, welches Drama sich gleich ab-  
spielen wird, als ein Storch in  
Ruhe seine Bahnen zieht.

*Text & Fotos von  
Meike Lotz*



Die Verfolgung wird aufgenommen. Der  
Nestinhaber ist ihm dicht auf den Federn.

Es gelingt dem Verteidiger seinem Rivalen einen „Bodycheck“ zu verpassen.

So leicht lässt sich er sich nicht vertreiben. Fest im  
Blick vom Verteidiger wird der Horst erneut angesteuert.



Ganz deutlich ist hier zu sehen, wer als Sieger emporsteigt .

Ein Storch zuppelt, der andere beobachtet.



Und er muss sich ein anderes Nest suchen.



Freuen sich über den Preis: Ahmet Cavas, Mathias Heun, Jörg Maschuw, Phillip Falkenhagen (v.l.) und Levent Sander, der den Preis überreichte. Foto: Rittal

## Rittal erhält Nachhaltigkeits-Award

Auszeichnung für „ePocket“

**HAIGER/HERBORN (red)** – Digitalversion erleichtert die Nachhaltigkeit braucht Ideen und Technologien. Diesem Gedanken folgt der Siemens Sustainability Award (Nachhaltigkeitspreis, Anm. d. Red.), der 2021 erstmals verliehen wurde. Der Preis zeichnet Lieferanten und Siemens-Mitarbeitende aus, die gemeinsam mit ihren Ideen die hohen Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Die ersten Preisträger sind Rittal und eine Geschäftseinheit von Siemens Smart Infrastructure (SI). Sie haben Rittal ePocket, die digitale Schaltplan-App, als Idee zur Stärkung der Nachhaltigkeit bei Siemens eingebracht.

Dicke Papierordner mit Maschinen- und Anlagendokumentation im Schaltschrank sind noch Alltag. Da kommen schnell 500 Seiten zusammen, die bei Änderungen häufig erneut ausgedruckt werden. Entfällt dieses Papier, wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert. Aus Sicht von Eplan und Rittal hat das Papier ausgedient, wenn die Daten digital und zentral nutzbar sind. Jeder Rittal Schaltschrank diverser Serien hat künftig einen eigenen „Platz“ in der Eplan-Cloud. Über einen QR-Code am Schrank kann der Besitzer der ePocket auf die Maschinen- und Anlagendokumentation zugreifen.

Der sofortige Nutzen ist nicht nur eine Papiereinsparung. Die

Arbeit und spart Zeit. Dank durchgängiger digitaler Prozesse liegen alle Daten für eine schnelle digitale Erstellung der Maschinen- und Anlagendokumentation vor. Diese Dokumentation im Betrieb hilft auch Mitarbeitern. Sie können direkt an der Anlage per Smartphone oder Tablet auf die Schaltpläne zugreifen. „ePocket ist doppelt nachhaltig: Über die CO<sub>2</sub>-Einsparung hinaus wird auch die effiziente Zusammenarbeit von Betreibern, Planern, Schaltanlagen-Herstellern und Herstellern digital gestärkt“, sagt Ahmet Cavas, Global Commodity Manager bei Siemens. „Siemens hat sich hohe Ziele zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesteckt. Die Preisträger beweisen, dass diese durch gemeinschaftliche Herangehensweise möglich werden“, sagt Levent Sander von „Cabinets & Switchgear“, der den neuen Partner-Preis verliehen hat.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Mit Siemens verbindet uns eine langjährige Partnerschaft und Freude daran, gemeinsam Innovationen voranzutreiben“, sagt Mathias Heun, Global Key Account Manager bei Rittal: „Siemens zeigt, dass technologische Innovationen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit für die Zukunft der Industrie ineinandergreifen.“

**HAIGER (red)** – Die traditionelle Hailo-Mitarbeiterspende kam zwei sozialen Einrichtungen zugute. Die stolze Summe von 6950 Euro unterstützt eine heilpädagogische Wohngruppe Wissenbach sowie den Verein „Strahlemännchen“ in Finnentrop mit je 3760 Euro.

Schon seit Ende der 1950er Jahre sammeln die mittlerweile 420 Mitarbeiter zum Jahresende Spenden für wohltätige Einrichtungen in der Region. Wie immer verdoppelte Inhaber Sebastian Loh die Spenden aus eigenen Mitteln. „Es ist uns wichtig, gemeinsam Menschen in schweren Zeiten zu unterstützen“, sagen Armin Thien, Betriebsratsvorsitzender, und Christof Petri (stv. Betriebsratsvorsitzender).

2021 hatten die Hailo-Mitarbeiter zwei Vereine ausgewählt. Es war klar, dass in Corona-Zeiten hilfsbedürftigen Kindern geholfen werden soll und die Eltern auch einmal durchatmen dürfen.

Der St. Elisabeth-Verein bietet in der Heilpädagogischen Wohngruppe in Wissenbach sieben Betreuungsplätze für Mädchen und Jungen im Alter von drei Jahren bis zur Volljährigkeit. Durch die Spende können beim geplanten Bau des Kinderspielfeldes im Garten weitere Spielgeräte angeschafft werden. Jetzt überreichten Hailo-Vertreter nicht nur den Scheck, sondern informierten sich auch über die vielfältige sozial-diakonische Arbeit des St. Elisabeth-Vereins.

Die notwendige Hilfe wurde vor Ort erklärt: Es sei immer wichtiger geworden, Kindern ein Zuhause zu geben, wenn das Leben schwierig verläuft oder familiäre Probleme überhand nehmen. Es sei nötig, Ausgleichsräume zu schaffen, damit sich die Kinder austoben könnten. Deshalb werde auf dem Gelände der Wohngruppe ein Spielplatz geschaffen.

Der Verein „Strahlemännchen“

setzt sich für schwerkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familie ein. Vertreter der Hailo-Belegschaft besuchten in Attendorn-Wörmge eine Erholungseinrichtung für schwerkranke Kinder und ihre Familien. Der Spielplatz „Rabaukenland“ im Reha-Resort bot den Besuchern einen erstaunlichen Eindruck.

### Spiel-Raum für schwerkranke Kinder

Vorsitzender Eric Jung und seine Frau Joanna beschrieben ausführlich die Arbeit. Die Probleme der krebskranken Kinder überstiegen oft die Möglichkeiten von Eltern und Geschwister. „Häufig zerbrechen Familien an den Belastungen, Geschwister bleiben oft auf der Strecke“, sagte Jung. Das Familienleben stehe Kopf. Urlaub sei oft gar nicht möglich. In den Ferienhäusern im „Rabaukenland“ gibt es naturnahe Erholungs-



Spendenübergabe in Wissenbach (v.l.): Armin Thien (Betriebsrat), Sandy Grahl (Jugendvertreterin) und Christof Petri (Betriebsrat) von Hailo übergeben die Hailo-Spende an die Gruppenleiterin Franziska Hill, Bereichsleiterin Meike Hilgardt und Geschäftsbereichsleiterin Sonja Ott vom St. Elisabeth Verein. Foto: Jürgen Jacob, St. Elisabeth-Verein

möglichkeiten. Ein großer Spielplatz mit Abenteuermöglichkeiten bieten unvergessliche Erlebnisse, getreu dem Motto der Hailo-Spende 2021: Kindern helfen, Eltern entlasten. Darüber hinaus

bietet der Verein Hilfe bei Problemen mit der Krankenkasse, begleitet Eltern zu Terminen und mildert soziale und finanzielle Probleme über den gesamten Krankheitsverlauf hinweg.

## Ein Haustier für die Familie? Warum nicht?

Arbeitskreis Allergiekranke Kind erklärt, worauf Familien bei der Anschaffung eines Tieres achten sollten

**HAIGER/HERBORN (red)** – Ein Haustier für die Familie? Klar - warum nicht? Schließlich kann ein Tier wesentlich zur gesunden kindlichen Entwicklung und Reifung, zur Bildung einer Empathiefähigkeit und zum Verständnis für andere Lebewesen beitragen. Viele Kinder wünschen sich auch sehnlichst ein Haustier. „Da jedes Lebewesen Bedürfnisse und Ansprüche an seine Lebensumstände hat, ist es nicht nur fair, sondern auch verpflichtend dem Tier gegenüber, sich vorher Gedanken zu machen, ob optimale Haltungsbedingungen ein Tierleben lang möglich sind“, erklärt der Arbeitskreis Allergiekranke Kind (AAK) mit Sitz in Herborn. Ein Problem: Kinder lieben Tiere, aber Tiere können auch Auslöser von Allergien sein.

Einstellungen zur Tierhaltung zu erörtern und für Kinder erklärbar zu machen, hat sich eine Arbeitsgruppe der AAK zum Ziel gesetzt. Fazit: „Man muss kein Tier besitzen, um es kennen und lieben zu dürfen.“ In einer Leitlinie zur Allergievorbereitung wurden von Experten folgende Empfehlungen zur Hunde- und Katzenhaltung gegeben (AWMF S3-Leitlinie Allergieprävention).

- Wenn Personen kein erkennbar erhöhtes Allergierisiko haben, müssen sie eine Haustierhaltung mit Katzen oder Hunden nicht einschränken.
- In Familien mit erhöhtem Allergierisiko oder mit Kindern mit bereits bestehendem Atopischen

Ekzem (Neurodermitis) sollte keine Katze angeschafft werden.

• Familien mit erhöhtem Allergierisiko sollte von einer Hundehaltung nicht abgeraten werden. Die Frage, ein Haustier anzuschaffen, und welche Tierart in Betracht kommt, sollte gemeinsam besprochen werden. Fachbücher vermitteln Infos zur Lebensweise und der Haltung.

### Die Anschaffung in der Familie besprechen

Neben den Anschaffungskosten sind die Kosten für Futter, Tierärzte und Medikamente zu bedenken. Hinzu kommen Ausstattung wie Leine, Beschäftigungseinrichtungen und anderes Zubehör. Zu klären ist auch, wer in Notfällen oder im Urlaubsfall die Betreuung übernimmt. Zur Klärung dieser Punkte bedarf es ausführlicher Familiendebatten. Kinder können sich selbst darüber informieren und ihre Gedanken „sortieren“. Dazu ist für die Kinderhomepage der AAK ([www.aak.de](http://www.aak.de)) eine entsprechende Information geplant. Bei der Anschaffung eines Haustiers ist vieles zu bedenken. Dazu zählt auch, dass die Eltern die Kontrolle behalten und oft die Betreuung übernehmen müssen, weil die Kinder krank sind, verreisen, andere Interessen und Hobbys wichtiger werden.

### Oft reagieren Kinder erst im Laufe der Zeit mit Allergien

Hunde und Katzen können 15



Ein Hund ist ein treuer Begleiter. Doch manche Kinder reagieren mit Allergien auf den Kontakt zu Haustieren. Foto: Ralf Triesch

Jahre alt werden, eine sehr lange Zeit. Eltern, die dazu nicht bereit sind, sollten eine eigene Tierhaltung nicht in Erwägung ziehen. Hinzu kommt, dass Kinder auch erst im Laufe der Zeit allergisch auf den Hund oder die Katze reagieren können. Und was dann?

Es gibt Möglichkeiten, ein Tier zu betreuen, ohne gleich die komplette Verantwortung dafür übernehmen zu müssen. Tierheime freuen sich über Gassigehender und Mithilfe bei der Betreuung anderer Tiere. Es gibt auch Hundehalter, die Unterstützung

bei der Betreuung suchen, weil sie nicht genügend Zeit haben. Bauernhöfe und vor allem Gnadenhöfe oder Lebenshöfe ermöglichen Tierkontakte. So entstand in den Diskussionen der AAK-Arbeitsgruppe das Motto: Man muss kein Tier besitzen, um es kennen und lieben zu dürfen.

Zum Thema Tierallergie sind auf der Seite des Allergieinformationsdienstes Informationen zu finden: <https://www.allergieinformationsdienst.de> (Rubrik Krankheitsbilder).

Die AAK hält auf [www.kinder-aak.de](http://www.kinder-aak.de), auf [www.aak.de](http://www.aak.de) sowie

auf „Facebook Wissen“ wichtige Infos zum Austausch und zur Unterstützung für persönliche Entscheidungen bereit. Ziel der Aktivitäten ist, dass Kinder und Jugendliche mit allergischen Folgeerscheinungen bestmögliche Behandlungen und Prävention sowie Verständnis für ihre manchmal besondere Situation erfahren, die ihnen ein eigenverantwortliches Handeln ermöglicht. Selbsthilfe ist ehrlich, direkt, informativ, unabhängig und befähigt zu bewussten Entscheidungen und dazu, diese mutig umzusetzen.

**AKTUELLES AUS DER STADTPOLITIK**  
Unterlagen einfach online aufrufen

Sitzungsvorlagen aufrufen:

- [www.haiger.de/stadtpolitik](http://www.haiger.de/stadtpolitik) aufrufen
- Unter „Links“ auf Sitzungstermin klicken
- Gewünschte Sitzung per Klick auf Datum aufrufen
- Vorlagen über Ordner „Dokumente/Presse“ aufrufen
- Drucken

**Beruf & Karriere**

[www.haiger.de](http://www.haiger.de)

**Wir stellen ein!**

Bachelor of Arts Architektur bzw. Dipl. Ing. (FH) Architektur oder Dipl. Ing. (FH) Bauingenieurwesen/Hochbau (m/w/d) unbefristet

Detaillierte Informationen zur Stellenausschreibung erhalten Interessierte auf der Homepage [www.haiger.de](http://www.haiger.de) unter der Rubrik Rathaus & Politik / Stellenangebote

Das **Evangelische Dekanat an der Dill** ist Träger von 21 Kindertagesstätten im nördlichen Lahn-Dill-Kreis. Für eine Integrationsmaßnahme in unserer **Ev. KiTa Breitscheid** suchen wir ab sofort wir einen

**Erzieher**  
(w./m./d.)

Der Stundenumfang der bis Juli 2023 befristeten Stelle beträgt 20 Wochenstunden.

Näheres erfahren Sie von der KiTa-Leitung Frau Marion Beck-Seel (02777 - 6292) oder Sie schauen nach unter <https://www.ev-dill.de/mitarbeiter/jobs.html>

Lies dich gesund!

[www.mein-medizinportal.de](http://www.mein-medizinportal.de)

**APOTHEKE**

**Sonnen Apotheke**, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

**AUTOHÄUSER**

**AUTOHAUS METZ GmbH, SEAT + SKODA Vertragshändler** KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel.02777/8110-0, [www.autohausmetz.de](http://www.autohausmetz.de).

**HAUS UND GARTEN**

**Samen Schneider**, [www.samen-schneider.de](http://www.samen-schneider.de) Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

**GERÜSTBAU UND VERLEIH**

**Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH**, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, [info@geruestbau-hill-gmbh.de](mailto:info@geruestbau-hill-gmbh.de)

**HEIZÖL**

**Shell Markenheizöl, RC energie GmbH**, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, [info@rc-energie.de](mailto:info@rc-energie.de)

**BAU-SACHVERSTÄNDIGER**

**Sachverständigenbüro für das Bauwesen**, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, [info@gutachten-holzbau.de](mailto:info@gutachten-holzbau.de), 0171/5162438

**Eine kleine Anzeige für eine große Tat.**

**Und Sie werden sie vollbringen.**

Spenden Sie gegen Leukämie. Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren.

Alle Infos zur Stammzellspende finden Sie unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

**DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige GmbH**, Tübingen

Mehr Urlaub für alle!